

Die Düsseldorfer Potenzialanalyse vielfältig gestalten. Potenzialanalyse nach dem Werkzeugkofferprinzip

Handlungsfeld 1: Berufliche Orientierung

1. Ausgangslage

An den Lebensbiografien junger Menschen wird deutlich, dass sie aus sehr unterschiedlichen Lebenswelten die verschiedensten Erfahrungsschätze, Ressourcen, Interessen und Stärken zur Gestaltung ihrer Zukunft mitbringen. Ein Konzept zur Berufsorientierung muss an dieser Vielfalt ansetzen und Verfahren entwickeln, die es den jungen Menschen ermöglichen, sich ihrer Ressourcen, Interessen und Stärken bewusst zu werden und sie ermutigen, diese zur Gestaltung ihrer beruflichen Zukunft einzusetzen.

Ein bewährtes Instrument für den Einstieg in die Berufsorientierung ist die Düsseldorfer Potenzialanalyse, die auch über die Grenzen der Landeshauptstadt Düsseldorf hinaus in vielen Kommunen im Rahmen der NRW-Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAOA) in den 8. Klassen eingesetzt wird. Die Praxis zeigte jedoch, dass eine Weiterentwicklung der KAOA-Potenzialanalyse erforderlich ist, um die Düsseldorfer Potenzialanalyse an die vielfältigen Bedarfe einer sich verändernden und, u. a. durch die Zunahme von Schülerinnen und Schülern mit Fluchthintergrund, immer heterogener werdenden Schülerschaft anzupassen.

Zentrale Ziele dabei waren, die bewährten Übungen sprach- und kultursensibel auszurichten und neue Verfahren zu entwickeln und zu erproben. Zur Erreichung dieser Ziele wurde innerhalb der Landeshauptstadt Düsseldorf ein Team zusammengestellt, das sich im Rahmen eines anderthalbjährigen Projektes mit dem Thema beschäftigte. Unter der Federführung der Vodafone Stiftung, die auch Finanzgeberin des Projektes war, wurde die dazu erforderliche Fachexpertise in einem multiprofessionellen Team gebündelt und über die wissenschaftliche Leitung durch Frau Prof. Dr. Petra Lippegaus-Grünau von der Fachhochschule des Mittelstands Bielefeld gesichert.

So arbeiteten die Kommunale Koordinierungsstelle und das Kommunale Integrationszentrum seitens der Landeshauptstadt Düsseldorf mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Wissenschaft sowie der Vodafone Stiftung partnerschaftlich an der Umsetzung der Ideen. Alle überarbeiteten und neu entstandenen Übungsformen wurden immer wieder von Fachkräften in der Praxis erprobt.

2. Umsetzung

Die weiterentwickelte Düsseldorfer Potenzialanalyse ist als Werkzeugkasten konzipiert und kann nun ein- oder zweitägig durchgeführt werden. Für eintägige Durchführungen wurden die bewährten sechs Übungen sprach- und kultursensibel überarbeitet und zwei neue, sprachreduzierte Alternativübungen für Schülerinnen und Schüler mit noch geringen Deutschkenntnissen hinzugefügt. Die Übungen können entsprechend der Bedarfe der Schulform bzw. der Schülergruppe zusammengestellt werden. Diese Übungsformen werden weiterhin in Anlehnung an die Assessment-Center-Methode standardisiert beobachtet.

Den Übungen wird ein Interessenfragebogen vorangestellt, der den Schülerinnen und Schülern einen thematischen Einstieg bietet und sie zur Selbstreflexion über ihre Interessen und Stärken anregt. Er liegt in einer reinen Text- und in einer Bild-Text-Version vor, die entsprechend der deutschen Sprachkenntnisse der Schülerinnen und Schüler ausgewählt werden kann.

Dabei können die Schülerinnen und Schüler jedoch nicht alle Ressourcen, Erfahrungen und Stärken, z. B. Mehrsprachigkeit, interkulturelle Kompetenzen oder berufliche Vorerfahrungen, einbringen. Bei der zweitägigen Potenzialanalyse von KAoA-kompakt folgen auf die standardisierten Übungen daher ein „Kulturspiel“, durch das interkulturelle Kompetenzen sichtbar werden, sowie eine Kompetenzbilanz. Das biografieorientierte Verfahren „Kompetenzbilanz“ soll den Schülerinnen und Schülern anhand von selbst ausgewählten Fotokarten ihre bisherigen, sowohl im schulischen aber vor allem auch im informellen Bereich erworbenen Erfahrungen und Kompetenzen verdeutlichen. Ein solcher Ansatz macht auch Jugendlichen mit brüchigen Schulbiografien ihre Stärken und Talente bewusst und ermutigt sie zur Auseinandersetzung mit beruflichen Perspektiven. Dies übersteigt die Möglichkeiten standardisierter Beobachtungen und macht eine offene, teilnehmende Beobachtung erforderlich.

Zu der Düsseldorfer Potenzialanalyse wurde ein knapp 350 Seiten starkes Handbuch entwickelt. Der darin enthaltene konzeptionelle Teil wird im zweiten Teil ergänzt um die konzipierten Übungen sowie allen zur Durchführung benötigten Materialien und Hintergrundinformationen.

Zu jeder Übung gehören eine Übersicht aller benötigten Materialien, je eine Anleitung für Beobachter/-innen, Teilnehmer/-innen und ggf. auch für Rollenspieler/-innen sowie weitere Unterlagen und Arbeitsblätter, die für die Durchführung benötigt werden. Speziell für Schülerinnen und Schüler mit geringen deutschen Sprachkenntnissen wurden zu jeder Übung Illustrationen und Piktogramme hinzugefügt, die das Verständnis der Aufgabenstellung unterstützen. Zudem ist zu jeder Übung ein Wörterbuch mit Erklärungen in einfacher Sprache und Bildern verfügbar. Die Kompetenzen und die dazugehörigen Beobachtungsmerkmale und Indikatoren, die in den jeweiligen Übungen beobachtet werden sollen, sind in den Beobachtungsprofilen dargestellt.

Mit der Implementierung von KAoA-kompakt im Schuljahr 2016/2017 wurde die zweitägige Variante der weiterentwickelten, migrationssensiblen Düsseldorfer Potenzialanalyse bereits erfolgreich mit über 500 neu zugewanderten Jugendlichen durchgeführt. Das Feedback der durchführenden Träger sowie der Jugendlichen fiel durchweg positiv aus. Die Jugendlichen fühlten sich sehr wertgeschätzt und konnten, im Sinne des Empowerments, ihre individuellen Stärken erkennen bzw. neu entdecken.

Die Düsseldorfer Potenzialanalyse stieß auch in den umliegenden Kommunen auf sehr großes Interesse und wird im Schuljahr 2018/19 neben Düsseldorf u. a. in Duisburg, Remscheid, Wuppertal und Velbert umgesetzt. Darüber hinaus sind Bildungseinrichtungen und Entscheidungsträger aus Baden-Württemberg, Hessen und Mecklenburg-Vorpommern auf die Düsseldorfer Potenzialanalyse aufmerksam geworden und haben an den dazugehörigen Qualifizierungsveranstaltungen teilgenommen.

3. Gelingensbedingungen und Empfehlungen

Die Zusammenarbeit in einem multiprofessionellen Team (siehe Punkt 1.) mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten und Perspektiven stellte einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die sprach- und kultursensible Weiterentwicklung der Düsseldorfer Potenzialanalyse dar.

In der Erprobung der Materialien wurde deutlich, dass der Erfolg solcher Verfahren darüber hinaus maßgeblich von seiner Umsetzung abhängt. Dazu trägt vor allem die Qualifizierung der Beobachter/-innen und Beobachter bei, die – neben der Anleitung der Übungen und den Beobachtungsformen – das eigene sprachliche und kulturelle Handeln reflektiert und sie für den Umgang mit den Materialien und Jugendlichen sensibilisiert.

Um die Qualität der Inhalte sowie der Durchführung der Düsseldorfer Potenzialanalyse zu gewährleisten, nehmen daher alle Bildungsträger, die die Düsseldorfer Potenzialanalyse durchführen möchten, an unterschiedlichen Qualifizierungen teil. Die Qualifizierung für die Beobachter/-innen erfolgt an drei aufeinanderfolgenden Tagen. Inhaltliche Schwerpunkte sind, neben dem praktischen Kennenlernen der Übungen, u. a. die systematische Verhaltensbeobachtung und Auswertung, interkulturelle Kompetenzentwicklung und interkulturelle Kommunikation.

Qualifizierte Beobachter/-innen können im Anschluss an einer eintägigen Schulung zum PA-Manager teilnehmen, in der sie das Management des Verfahrens, d. h. die Steuerung, Organisation und Kommunikation der Durchführung, erlernen. Die Qualifizierungen werden von Dozent/-innen des Kommunalen Integrationszentrums Düsseldorf, der Kommunalen Koordinierungsstelle Düsseldorf und der WIPA Düsseldorf durchgeführt.

Zudem führt die Kommunale Koordinierungsstelle Düsseldorf regelmäßig Hospitationen bei den durchführenden Bildungsträgern sowie Befragungen der Beobachter/-innen durch – zum einen um die Düsseldorfer Potenzialanalyse immer wieder in Bezug auf ihre zielgruppengerechte Ausrichtung und ihre Praxistauglichkeit hin zu überprüfen und Inhalte ggf. anzupassen, zum anderen um die Qualität der Durchführung sicherzustellen.

4. Materialien und Links

Das Handbuch zur Düsseldorfer Potenzialanalyse umfasst knapp 350 Seiten und enthält das Konzept, die theoretischen Hintergründe und Ziele sowie alle für die Durchführung der Übungen notwendigen Unterlagen. Eine Leseprobe des Handbuches ist online verfügbar: <http://potenzialanalyse.vodafone-stiftung.de>

Weitere Informationen zur Umsetzung der Düsseldorfer Potenzialanalyse im Rahmen von KAoA-kompakt finden Sie auf der Homepage der Kommunalen Koordinierung Düsseldorf: www.kommunale-koordinierung.com

Düsseldorfer Potenzialanalyse der Vielfalt. Bewährtes Instrument sprach- und migrationssensibel weiterentwickelt. Fachartikel aus dem G.I.B.-Info 4/2017, hrsg. von der G.I.B. (Dezember 2017): www.gib.nrw.de

Kontakt

Gregor Nachtwey

Tel.: 0211 89-96310

E-Mail: info@kommunale-koordinierung.com

Internet: www.kommunale-koordinierung.com

Stand der Bearbeitung: 29.01.2019